Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 12

Artikel: Gefiederte Wintergäste
Autor: Wullschleger, Esther
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726210

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gefiederte Wintergäste

Wenn der erste Schnee liegt und das Futter in der Natur knapp wird, darf man den einheimischen Vögeln am Futterbrett einen Zustupf geben. Ein vielseitiges Angebot lockt dabei ganz unterschiedliche Gäste an.

VON ESTHER WULLSCHLEGER

PRISMA

Füttern im Winter: Die einheimischen Vögel lassen sich aus der Nähe beobachten.

Zweifellos haben die einheimischen Vögel im Winter eine harte Zeit. Diejenigen, die sich nicht auf die beschwerliche Reise in die milderen Klimazonen des Südens machen, sind auch bei Schnee und Kälte auf Nahrungssuche unterwegs. Die letzten Wildbeeren und Sämereien bilden für viele den winterlichen Speiseplan. Schwierig wird es für die Vögel vor allem dann, wenn eine dicke Schneedecke den Boden abdeckt und die eisige Kälte viel Energie zehrt. Die einheimischen Vögel sind aber an die winterlichen Bedingungen angepasst und kommen im Allgemeinen gut damit zurecht. Aus der Sicht des Naturschutzes ist es wichtiger, die natürlichen Lebensräume der Vögel zu schützen, als durch Winterfütterung das Nahrungsangebot künstlich zu erhöhen.

In kleinen Mengen zu füttern, schadet aber auch nicht. Mit einer massvollen Fütterung lassen sich die findigen Vögel des Wohnquartiers gerne in den Garten oder vor das Fenster locken. Das eröffnet vielen Menschen eine einmalige Gelegenheit, die einheimischen Vögel aus der Nähe zu sehen. Obschon die anpassungsfähigen Arten mit wenig Scheu vor dem Menschen die grosse Mehrheit am Futterbrett bilden, findet sich oft eine überraschende Vielfalt an gefiederten Gästen ein. Stammgäste sind gewiss die Spatzen, Kohl- und Blaumeisen, Buchfinken, Grünfinken und Amseln. Aber auch einzelne Buntspechte, Gimpel oder Kernbeisser, Kleiber oder Rotkehlchen treffen vielleicht aus nahe gelegenen Wäldern ein. In einzelnen Jahren darf man damit rechnen, den hübschen Seidenschwanz mit seinem pastellfarbenen Gefieder oder den kontrastreich gefärbten Bergfinken zu sehen. Beide sind Wintergäste aus dem Norden, die nur in einzelnen Wintern scharenweise nach Mitteleuropa ziehen.

Mit einer gesunden Vielfalt an geeignetem Futter lockt man auch vielfältige Gäste an. Absolut tabu sind jedoch alle gesalzenen Reste vom Küchentisch. Ideal für Körnerfresser sind die im Handel erhältlichen Körnermischungen: Spatzen, Finken und Kernbeisser, aber auch Spechte und Kleiber knacken die Körner mit ihrem kräftigen Schnabel. Um das Körnerfutter vor Witterung und Feuchtigkeit zu schützen, wählt man am besten ein Futterhaus mit Silo. Für Meisen gedacht sind die ebenfalls im Handel erhältlichen Meisenknödel: Sie bestehen aus einer mit Körnern versehenen Talgmasse in einem Netzchen, das aufgehängt wird. Dabei sollten sie möglichst frei schwebend sein, um grösseren Vögeln den Zugang zu erschweren. Eichelhäher etwa können die Knödel sonst «klauen» und wegtragen. Für die akrobatischen Meisen ist ein frei schwebender Knödel kein Problem, denn die geschickten Vögelchen fressen auch kopfunter hängend. Dasselbe schafft der Kleiber.

Vielseitiges Angebot

Fruchtfresser wie Amseln, Drosseln und Stare laben sich gerne an einem aufgespiessten Apfel. Ebenfalls beliebt sind

verschiedene Beeren, Rosinen, Haselnüsse oder Walnüsse. Vogelfreunde mit genügend Platz können aber auch einheimische Sträucher mit Beeren oder Nüssen gleich im eigenen Garten anpflanzen. Ein naturnaher Garten mit einem reichen Nahrungsangebot lockt die gefiederten Gäste nicht nur im Winter an. Winterliche Vogelnahrung bieten etwa der Weissdorn, der Schwarzdorn, die Eberesche (Vogelbeere), Wildrosen (Hagebutten) oder die Wildform des Schwarzen Holunders.

Eine Futterstelle sollte morgens und abends aufgefüllt und wenn nötig gereinigt werden. Am Morgen sind die Vögel hungrig, und am Abend müssen sie für die lange Nacht vorsorgen. Fachleute raten, möglichst sparsam zu füttern. Denn durch allzu reichliche Futtergaben fördert man die ohnehin anpassungsfähigen und häufigen Vogelarten. Sie werden im nächsten Frühjahr, bestens gestärkt, mehr Junge aufziehen. So machen sie den seltenen und gefährdeten Arten, die sich kaum je an ein Futterbrett heranwagen, Konkurrenz.

Mit dem Füttern beginnt man beim Einsetzen der Kälte mit dem ersten Schnee. Die Fütterung sollte – ausser während wärmerer Tauwetterperioden – den Winter hindurch regelmässig fortgesetzt werden. So können sich die Wildvögel im Notfall auf eine bekannte Futterstelle verlassen. Bei wärmerem Tauwetter wird das Angebot schrittweise zurückgeschraubt, weil die Vögel dann in der Natur wieder reichlich Nahrung finden. Oft wiegen sich die Vögel am geschäftigen Futterplatz in vermeintlicher Sicherheit. Wenn längere Zeit nichts Erschreckendes passiert, verlieren sie ihre natürliche Vorsicht und widmen der Umgebung weniger Aufmerksamkeit.

Die Futterplätze ziehen aber auch «Raubtiere» an, die sich ihrerseits eine Mahlzeit erhoffen. Besonders arg in dieser Hinsicht sind die Hauskatzen, denn sie stromern in grosser Zahl umher und sind geschickte Jägerinnen. Futterstellen können zu einer eigentlichen Todesfalle für die Vögel werden, wenn die Umgebung diesen Pirschjägern Deckung bietet. Wo immer möglich, sollte man für die Futterstelle deshalb einen offenen, übersichtlichen Platz wählen und das Futterhäuschen mindestens anderthalb Meter über dem Boden anbringen. ■

INSERAT

VitaActiva

Baden leicht gemacht
mit VitaActiva Badewannen

Baden war nie angenehmer. Die VitaActiva Wanne mit der Tür garantiert täglichen entspannenden Badekomfort. Tür auf - Tür zu und der Badegenuß beginnt.

Unsere Kollektion bietet weite Türen und geräumige rutschfeste Sitze. Auf Wunsch erhalten Sie einen sicheren Sitzlift, ein Dusch-Set und weiteres Zubehör, wie einen belebenden Whirlpool. Selbstverständlich liefern wir die passende Farbe zu Ihrem bestehenden Bad.

VitaActiva bietet Ihnen umfassenden Service von der kostenlosen Beratung über die schnelle Lieferung bis zur fachgerechten Montage.

Wählen Sie die Kollektion "Baden leicht gemacht" - wählen Sie VitaActiva.

Rufen Sie uns kostenlos an:
0800 99 45 99

VitaActiva

Informationsgutschein
Ja, ich möchte mehr wissen über sichere Badewannen.
Bitte schicken Sie mir mehr Informationen!

Name:
Telefon:
Straße:
PLZ: Ort:

GUTSCHEIN

CHZL-20020012

VitaActiva AG, Metallstraße 9b, 6300 Zug